Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Ernst-Lothar von Knorr an den Oberbürgermeister von Heidelberg vom 14.02.1971 - K 3335 B 793

Knorr, Ernst-Lothar

[s.l.], 14.02.1971

K 3335 B 793,10

urn:nbn:de:bsz:31-105921

Visual Library

K3335 B 783,10

14.Febr.1971

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Zundel !

Für Ihre Glückwünsche, die Sie mir zugleich im Namen des Gemeindesrats der Stadt H e i d e l b e r g anläßlich meines 75.Geburtstages übermittelten, bedanke ich mich herzlich.

Die Stadt Heidelberg bildete ja von jeher auch für mich einen Anziehungspunkt. Als ich in den Jahren 1919 (nach meiner Rückkehr aus dem 1.Weltkrieg) bis 1923 an der Heidelberger Universität studierte, habe ich hier aus besonderen Gründen mein erstes Wirkungsfeld als Musikpädagoge aufgebaut. Die rasante Inflation der damaligen Zeit zwang mich zur Aufgabe meines Universitätsstudiums. Ich erkannte bald, welche Möglichkeiten auch auf musikalischem Gebiet in dieser Stadt steckten, sodaß ich gemeinsam mit meinem Kollegen Paul G i e s das erste deutsche Kammerorchester in Heidelberg aus der Taufe hob, das sich vor allem aus Schülern meiner Streicherklasse zusammensetzte. Diese neugegründete Vereinigung hatte sich die vorbildliche Pflege alter und neuer Musik zur Aufgabe gestellt. Unsere Bemühungen fanden bei Publikum und Presse hohe Anerkennung. Nach meinem Weggang im Frühjahr 1924 übernahm mein Freund Prof.Hermann D i e n e r nicht nur die Ausbildungsklasse an der Akademie, sondern auch die Leitung dieses Kammerorchesters . Später setzte dann der Komponist Wolfgang Fortner diese musikerzieherische-künstlerische Aufgabe fort, als Prof.Diener einem Ruf nach Berlin folgte.
Jahre der Wanderung und der beruflichen Entwicklung führten mich in die grossen Zentren des musikalischen Geschehens in Deutschland. Als ich vor 10 Jahren in Hannover infolge Erreichens der Altersgrenze meine leitende Tätigkeit an der dortigen Staatl.Hochschule aufgab, ahnte ich nicht, daß ich bei meinem Entschluß meinen Lebensabend in Heidelberg zu verbringen, noch einmal mit einer musikerzieherischen Aufgabe betraut werden sollte. Nach langem Zögern entschloß ich mich,die mir angebotene Aufgabe zu übernehmen, nicht ahnend , was mir bevorstand, da die internen Verhältnisse an den beiden Ausbildungsstätten (Hochschule und Konservatorium) höchst undurchsichtig und verworren waren.
In den nun hinter mir liegenden Jahren der 2.Epoche meines Heidelberger Wirkens habe ich mich mit meinen fleissigen Kollegen bemüht,aus den beiden Instituten das herauszuholen, was unter den vorgefundenen ungünstigen Verhältnissen möglich war. Beide Anstalten errangen überregionales Ansehen,und die künstlerischen Leistungen der jungen Musikstudierenden und der musikalischen Laien führten zu grossen Erfolgen im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus. Für diese hervorragenden Leistungen auf künstlerisch-pädagogischem Gebiet sind nun die beiden Musikerziehungsstätten belohnt worden. Das Konservatorium ging in die Hände der Stadt Heidelberg über, und die Hochschule wurde mit Datum des 1.Januar 1971 durch das Kultusministerium des Landes Baden/Württemberg übernommen.
Daß Sie diese Aufbauarbeit in Ihrer laudatio auf meinen 75.Geburtstag ausdrücklich gewürdigt haben, hat mich ganz besonders erfreut.
Ich fühle mich der Stadt Heidelberg verbunden und pflege auch weiterhin Kontakt mit der musikbegabten Jugend, die nach wie vor oft mit ihren Wünschen den Weg zu mir findet. Daß dies der Fall ist, beglückt mich in hohem Maße und ist das schönste Geburtstagsgeschenk, das mir zuteil wurde.

Ich darf hier noch den Dank meiner Frau und meinen persönlichen anfügen, daß Sie uns für eine kl.Feierstunde nach der Matinee am vergangenen Sonntag die schönen Räume des Kurpfälzischen Museums zur Verfügung gestellt haben.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr v.K.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg